



puls

APRIL 2019



ZEIT FÜR NEUES!

Erweiterung der AWO Geschäftsstelle

AWO Angebote für ältere Menschen und Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf

Mobile Pflege und Betreuung

- Alten- und Krankenpflege zu Hause
- Mobiler Sozialer Dienst – Hilfe im Haushalt
- Ambulante Familienpflege
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Mehr vom Leben – Betreuung von demenzkranken Menschen
- Quartier im Rintheimer Feld: „Gut versorgt daheim“ (eine Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG)
- Betreuungsgruppe: Café mit Herz, Rintheimer Feld

Seniorenzentren

- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Stephaniensstift, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen
- Ab Herbst 2019: Anna-Leimbach-Haus, Durlach

Tagespflege

- Angebote in der Innenstadt-Ost, in Oberreut und in Grötzingen

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in der Innenstadt, in Grünwinkel und in Oberreut



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 35007 – 0 www.awo-karlsruhe.de

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Erweiterung der AWO GeschäftsstelleSeiten 4-6

IM GESPRÄCH

Cornelia HerfordSeiten 7

AUF EIN WORT

Behindertengerechtes KarlsruheSeiten 8

AKTUELL

24h-Lauf für KinderrechteSeite 9

Ferienzeiten 2019 Seite 10

Jugendwerk verabschiedet 1.Vorsitzenden Seite 11

Kita Krone: Kinder- und Familienzentrum Seite 12

I-CARE: Aktivierung von Menschen mit Demenz .. Seite 13

70 Jahre Ortsverein AWO Grötzingen Seite 14

Eröffnung vom Elterntreff in der Schillerschule ... Seite 15

Betreuung von Flüchtlingskindern Felsschule Seite 16

Koppenhöfer
Malerbetrieb seit 1919

Anstriche und Tapeten • Lasur- und Spachteltechnik
Fassadenbeschichtung • Wärmedämmung • Betonsanierung

Rudolf Koppenhöfer GmbH • Zunftstr. 18 • 76227 Karlsruhe-Durlach
Tel.: 0721 / 41 411 • info@maler-koppenhoefer.de

REPORT

Besondere GeburtstageSeite 16

Besondere EhrungenSeite 16

Phoenix-Anti-Rassismus-Training Seite 17

Kooperation Madagaskar und Kita Windrad Seite 18

Hanne-Landgraf-Haus: Forschungsprojekt KIT Seite 19

Besondere Verantwortung für das Gemeinwohl .. Seite 20

Unternehmensprojekt mit der Karlsruhochschule .. Seite 21

TERMINE

Veranstaltungen der StadtbezirkeSeiten 22-23

LIEBE AWO FREUND*INNEN,

gerade erst war Weihnachten und das neue Jahr wurde mit viel Getöse begrüßt und nun stehen schon wieder die Osterhasen in den Regalen und warten auf Kundschaft.

Nur bei manchen Baustellen meint man, dass die Zeit irgendwie stehen geblieben zu sein scheint, was aber nicht stimmt, wenn man genau hinschaut.

Eine Baustelle wird aber hoffentlich bis Ostern Geschichte sein! Die AWO-Geschäftsstelle ist um ein Stockwerk größer geworden und bis auf Schönheitsreparaturen an den Außenwänden und einige Ausbesserungsarbeiten im Treppenhaus ist diese Baustelle nun bald beendet und unsere neu hinzugekommenen Mitarbeitenden erhalten den notwendigen Arbeitsplatz, der ein konzentriertes und somit erfolgreiches Arbeiten möglich macht.

Ja, die AWO wächst und gedeiht! Das ist einerseits erfreulich, weil es signalisiert, dass die AWO, die ihr übertragenen Aufgaben zur Zufriedenheit unserer Auftraggeber ausführt und ein vertrauensvolles Zusammenwirken gewährleistet ist. Andererseits werden die Anforderungen durch bürokratische Zwänge immer umfangreicher und komplizierter. Deshalb ist es notwendig, mit höherem Personaleinsatz darauf zu reagieren.

Die Arbeit mit und für die Menschen muss dokumentiert werden, ebenso muss der Datenschutz gewährleistet sein. Die Finanzverwaltung und die Personalabteilung waren u. a. aufgrund der neu hinzugekommenen Aufgaben an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gestoßen. Ebenso haben wir personellen Zuwachs im Bereich IT-Sicherheit und Gebäudemanagement bekommen.

Es war also erforderlich, adäquate Büroräume zu schaffen. Das ist uns mit der Aufstockung unserer Geschäftsstelle gelungen und ich hoffe, dass sich alle in den neu geschaffenen Büros wohl fühlen und die ihnen übertragenen Aufgaben zur Zufriedenheit unserer Kund*innen und Auftraggeber erledigen werden!

Übrigens: Unsere Kund*innen sind die Bürger*innen von Karlsruhe und unser Auftraggeber ist der Gemeinderat, der im Haushalt die Finanzmittel bereitstellt, welche dann durch die Stadtverwaltung auf die jeweiligen Ressorts verteilt wird. Deshalb ist es auch für unseren Verband sehr wichtig, dass sich der Gemeinderat aus sozial verantwortlichen Menschen zusammensetzt, die für die Belange der Bürger*innen unserer Stadt eintreten. Deshalb hier mein Appell: Liebe AWO Freund*innen, zwei wichtige Wahlen stehen in diesem Jahr an! Zum Einen die Kommunalwahl und zum Anderen die Europawahl!

Beide Wahlen sind ungemein wichtig und wir sollten bitte ALLE von unserem Wahlrecht Gebrauch machen! Wenn man bedenkt, es ist gerade einmal 100 Jahre her, dass Frauen erstmals wählen oder gewählt werden durften! Ja, in einer Demokratie zu leben ist anstrengend. Man muss sich informieren, die verschiedenen Meinungen gegeneinander abwägen und sich eine eigene Meinung bilden. Das macht Arbeit!



Aber, welche Alternativen gibt es denn, die besser sind? Einfache Antworten, wie es uns eine „Rechtsaußen-Partei“ suggerieren will, gibt es nicht und vermeintlich Schuldige für gewisse Missstände gibt es genauso wenig. Wir brauchen ein starkes Europa, das sich solidarisch mit den Schwachen zeigt, sich gegenüber zerstörerischen Kräften geeint zur Wehr setzt und auf die globalen Fragen unserer Zeit gemeinsame Antworten findet.

Dazu brauchen wir ein Europaparlament, das die demokratischen Spielregeln kennt und sich FÜR den Zusammenhalt Europas einsetzt. Nur so wird es gelingen, mit anderen Großmächten auf Augenhöhe zu agieren.

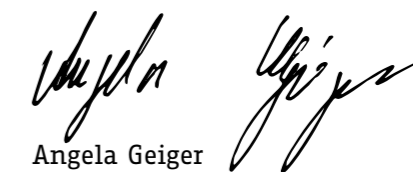
Der Gemeinderat vertritt für die Bürger*innen vor Ort mit großem Engagement deren Interessen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwierig es ist, Kompromisse zu schließen, wenn sehr viele unterschiedliche Gruppierungen in den Gemeinderat gewählt wurden. Dass dann nicht immer die Lösungen gefunden werden, die sich die Bürger*innen eigentlich gewünscht hätten, ist logisch.

Sie haben die Möglichkeit, 48 Bürger*innen für die nächsten fünf Jahre mit der Vertretung Ihrer Interessen zu beauftragen. Die Kommunalwahl ist eine sehr demokratische Wahl, denn Sie können den Kandidierenden durch Kumulieren bis zu drei Stimmen geben und durch panaschieren auch Personen anderer Parteien auf Ihren Wahlschein übertragen, es dürfen jedoch insgesamt immer nur 48 Stimmen sein, sonst ist die Wahl ungültig!

Nutzen Sie die Gelegenheit, wählen Sie ein handlungsfähiges Parlament!

Liebe AWO-Freund*innen ich wünsche Ihnen dafür Umsicht und Weitsicht!

**Herzlichst
Ihre**


Angela Geiger

HOHE NACHFRAGE NACH DIENSTLEISTUNGSANGEBOTEN SORGT FÜR GRÖßERE GESCHÄFTSSTELLE

Bedingt durch das rasante Wachstum der AWO Karlsruhe und den damit verbundenen Ausbau des Dienstleistungsangebots stieg die Anzahl der Mitarbeiter*innen in den letzten 10 Jahren von 778 auf durchschnittlich 1500. Dies hatte u.a. zur Folge, dass in der AWO Geschäftsstelle in der Rahel-Straus-Straße 2 die Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen der Verwaltung immer knapper wurden und somit die Raumsituation zum Schluss sehr beengt war. Deswegen wurde das dreieckige Gebäude am Rande der Südstadt-Ost von März 2018 bis Februar 2019 um eine Etage erweitert. Während der Hochzeit der Bauphase zogen die Geschäftsführung und die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle in ein Ausweichquartier in den Thujaweg nach Neureut. Gegen Ende des letzten Jahres war der größte Teil der Erweiterung der Geschäftsstelle abgeschlossen, so dass alle wieder ihre alten Büros beziehen konnten. Im Februar dieses Jahres war schließlich die neue Etage bezugsfertig. Dort gibt es jetzt 15 weitere Räume, die von der Personalabteilung, dem Geschäftsbereich Kindertagesstätten und der Unternehmens-IT als Büros genutzt werden. Die Finanzbuchhaltung, die im ersten Stock auf der linken Seite beheimatet war, hat die Räume auf der rechten Seite hinzugewonnen (ehemals Personalabteilung).

Als die Verwaltung der AWO Karlsruhe das Gebäude im Dezember 2007 bezogen hatte, gab es noch reichlich Platz, so dass das Erdgeschoss sogar zu Beginn noch an eine Werbeagentur vermietet werden konnte. Im Laufe der Jahre kamen, bedingt durch die steigende Anzahl an Einrichtungen und Mitarbeiter*innen, weitere Stellen in der Verwaltung hinzu wie beispielsweise die Stabsstellen Qualitätsmanagement und die Unternehmenskommunikation. Später kamen eine Sachgebietsleitung für den Bereich Gesundheit und Pflege, die IT, das Bewerbermanagement, eine BEM-Beauftragte, einige zusätzliche Stellen in der Personalabteilung und in der Finanzbuchhaltung seit Anfang des Jahres gibt es mit dem Liegenschaftsmanagement noch eine weitere Stabsstelle, die in der Geschäftsstelle beheimatet ist..

„Wir möchten in Zukunft auch wieder mehr Ausbildungsplätze für Büromanagement zur Verfügung stellen können“, erklärt Renate Wittmann, Geschäftsbereichsleitung Personal. Stephen Schubach, Geschäftsbereichsleitung Finanzen ergänzt: „Zudem ist die Aufstockung der Geschäftsstelle für die AWO Karlsruhe, bei der momentanen Zinspolitik eine risikoärmere Vermögensanlage.“

Rohbau
Sanierung
Schlüsselfertigbau

TRAUTMANN

Bauunternehmen

Ihr Partner für Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbau.
Theodor Trautmann GmbH Karlsruhe - seit 1885.

www.trautmann-bauunternehmen.de

Neben dem Umbau der AWO Geschäftsstelle sind in den letzten Monaten auch interne Strukturen und Abläufe der AWO verbessert und weiterentwickelt worden u.a. durch die Einführung von „eGECKO“. Dabei handelt es sich um eine kaufmännische Software der CSS AG, die die betriebs-

wirtschaftlichen und individuellen Anforderungen der AWO ganzheitlich abdeckt und zuverlässig Schnittstellen zu anderen Systemen aufweist.

Mehr darüber erfahren Sie im Artikel auf der nächsten Seite.



AWO KARLSRUHE SETZT IM KAUFMÄNNISCHEN BEREICH AUF eGECKO VON CSS

Hohes Verantwortungsbewusstsein zählt bei der Arbeiterwohlfahrt seit jeher zu den Grundprinzipien der täglichen Arbeit – sei es das Engagement in Kindertagesstätten, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Einrichtungen für Senior*innen und Senioren, in der Mobilen Pflege und Betreuung oder in der Wohnungslosenhilfe. Dies gilt auch bei der Wahl und dem Einsatz professioneller Unternehmenssoftware, mit der alle betriebswirtschaftlich relevanten Daten für das umfangreiche Leistungsspektrum an sozialen Dienstleistungen in den 75 Einrichtungen der AWO Karlsruhe verlässlich zur Verfügung stehen müssen.

Im Jahr 2015 entschied sich die AWO Karlsruhe, die bislang eingesetzte Softwarelösung durch eine leistungsstärkere zu ersetzen, da sie seitens des Anbieters nicht mehr weiterentwickelt wurde; Updates erfolgten nur noch aufgrund von gesetzlichen Anforderungen. Zudem sollten die Schnittstellenprobleme zum Vorkonzept dadurch behoben werden. „Besonders umständlich“, erinnert sich Irene Mass, Sachgebietsleiterin Rechnungswesen bei der AWO Karlsruhe, „empfanden wir das Handling von Excel- und PDF-Dateien. Der Export funktionierte kaum; alles war auf reinen Papierausdruck ausgelegt.“

Die neue kaufmännische Software sollte nicht nur alle betriebswirtschaftlichen und individuellen Anforderungen der AWO Karlsruhe ganzheitlich abdecken, sondern auch zuverlässige Schnittstellen zu anderen Systemen aufweisen. Zudem waren individuelle Anpassungsmöglichkeiten gewünscht, beispielsweise zur Abbildung der Sonderposten aus Investitionszuschüssen oder des Mahnwesens.

Die Recherche nach einer allumfassenden Lösung startete die AWO Karlsruhe mit einer gezielten Selektion der Anbieter, die individuelle Lösungen für soziale Dienstleistungen anbieten: Die komplexen Anforderungen an die neue Softwarelösung wurden in einem Pflichtenheft definiert und es folgte ein reger Austausch mit anderen AWOs und Unternehmen im sozialen Bereich über vorhandene Referenzen und Erfahrungen. Nach gründlicher Evaluierung verschiedener Anbieter fiel die Entscheidung Ende 2016 auf die CSS AG mit ihrem betriebswirtschaftlichen Gesamtsystem eGECKO. „Die CSS-Software hat unsere Anforderungen am besten erfüllt und die Kompetenz der handelnden Personen bei CSS war überzeugend“, konstatiert Stephen Schubach, Prokurist und Leiter Geschäftsbereich Finanzen.

Seit Januar 2018 sind nun die eGECKO-Module für Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Kasse, Kostenrechnung und Controlling sowie das Vertrags- und Forderungsmanagement auf insgesamt 85 Arbeitsplätzen bei der AWO Karlsruhe im Einsatz. Dabei arbeiten 15 Mitarbeiter aktiv mit den Programmen, 20 Anwender beziehen über das System in Echtzeit alle aktuell benötigten Daten für ihre täglichen Arbeitsabläufe und 50 User nutzen das System bei Kassensitzungen. Die vielen Vorteile und Erleichterungen möchten die Mitarbeiter mittlerweile nicht mehr missen, so etwa die enorme Zeitersparnis durch das anwendungsübergreifende Navigieren bis zum Urbeleg mittels Drill-Down-Technologie.



Von den Neuerungen profitieren auch die vielen Einrichtungen der AWO: Wurden beispielsweise Daten zur Kosten- und Erlösrechnung zuvor noch monatlich per Papier an die einzelnen Einrichtungsleitungen gesendet und Rückfragen telefonisch mit dem Controlling geklärt, können die Geschäftsleitung und Außenstellen heute täglich auf aktuelle Zahlen zugreifen und bis auf Belegebene bzw. eingescannte Belege navigieren.

„Früher bekamen sie einen Papierausdruck und mussten sich die Belege dazu raussuchen lassen, um sie zu prüfen“, erläutert Stephen Schubach. „Das war sehr viel Papierverbrauch und sehr zeitaufwändig.“

Komfortabel ist auch die Arbeit mit Funktionalitäten, die es in der vorher eingesetzten Softwarelösung nicht gab: So unterstützt eGECKO beispielsweise die Verarbeitung elektronisch übermittelter Bankauszüge, wodurch heute ein hoher Anteil der Zahlungen aus Dutzenden von AWO-Einrichtungen auf effiziente und digitale Weise verarbeitet werden. Die eingelesebenen Kontoauszüge werden nach frei definierbaren Kontierregeln gescannt und die Belege automatisch verbucht. Damit gehört die Flut an manuellen Buchungen von ausgedruckten Kontoauszügen bei der AWO endgültig der Vergangenheit an.

Und die Entscheidung für eGECKO hat die AWO noch an keinem Tag bereut: „Wir sind mit der Software sehr zufrieden“, ziehen Irene Mass und Stephen Schubach ein Resümee. „Jetzt ist alles wesentlich flexibler und geschieht papierlos durch den digitalen Prozess.“

CSS AG/AWO Karlsruhe

Die CSS AG entwickelt seit 1984 Business Software für den Mittelstand – auch für den internationalen Unternehmenseinsatz. Die Softwarelösung eGECKO bietet als einzige Mittelstandslösung die komplette Integration von Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen und CRM. Über 200 Mitarbeiter sorgen an neun Standorten für die optimale Betreuung der knapp 2000 eGECKO Kunden und ca. 7500 Firmen, darunter Organisationen, öffentliche Einrichtungen, mittelständische Unternehmen und internationale Konzerne.

Gemeinsam mit ihren Branchenpartnern bietet die CSS AG Organisationen speziell aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich eine vollintegrierte und maßgeschneiderte Komplettlösung zur Abbildung ihrer branchenspezifischen Unternehmensprozesse. Erleben Sie die kaufmännische Branchensoftware live und informieren Sie sich im persönlichen Gespräch auf folgenden Veranstaltungen:

Thementag „SOZIALWESEN & GESUNDHEIT“ 22.05.2019 | Künzell
RETTmobil 2019 | 15. – 17.05.2019 Fulda | Halle 1 Stand F.17
ConSozial | 06. – 7.11.2019 | Nürnberg

Weitere Informationen unter www.css.de

NEUE STABSSTELLE

Cornelia Herford ist seit dem 1. Januar 2019 für die neu geschaffene Stabsstelle Liegenschaftsmanagement tätig. AWO Puls traf sich mit ihr zum Gespräch.

WIE SIND SIE ZUR AWO GEKOMMEN?

Ich war bei meinem letzten Arbeitgeber beruflich unterfordert. Beim Durchlesen von Stellenanzeigen auf jobs-im-südwesten.de von ka-news bin ich auf die Stellenausschreibung für die Liegenschaftsverwaltung der AWO Karlsruhe gestoßen. Das klang nach einer interessanten Herausforderung und ich habe mich spontan beworben. Kurze Zeit später rief mich auch schon Herr Barton an. Ich kam zu zwei Vorstellungsgesprächen, einmal im Sommer und einmal im Herbst letzten Jahres. Dann erhielt ich die Zusage für die Stelle, was mich sehr gefreut hat.

ERZÄHLEN SIE BITTE ETWAS ÜBER IHREN WERDEGANG.

Nach dem Studium war ich die ersten Jahre in der Entwurfs- und Ausführungsplanung, tätig. Anfang der 90er Jahre habe ich dann zu einer großen Wohnungsbaugesellschaft als Bauleiterin gewechselt. Als in Berlin die großen energetischen Sanierungen der Wohngebäude anstanden, habe ich diese Aufgaben als Projektleiterin übernommen. Im Sommer 2004 bin ich mit meinem Sohn und meinem Kater von Berlin nach Ettlingen gezogen, zunächst als Büroleiterin und dann als Projektleiterin für einen großen Bauträger. Als selbstständige Immobilienmaklerin war ich auch ein paar Jahre tätig und nun bin ich hier bei der AWO Karlsruhe.

WAS BEGEISTERT SIE? WOFÜR KÖNNTEN SIE SICH BEGEISTERN?

Ich bin ein Genussmensch und gehe gern in der Südpfalz oder im Elsass essen, dazu gehört auch ein gutes Glas Weißwein. Außerdem begeistern mich nach wie vor die Natur und die kleinen Städte im Südwesten, weil ich das von Berlin so nicht kannte. Beruflich bin ich immer an Neuem interessiert. Den Bereich „Bauen im Bestand“ – sprich Sanierungen von Gebäuden – finde ich auch spannend. Mich begeistert auch zu sehen, wie sich mein Sohn entwickelt.

WAR DIE AWO IHNEN VORHER AUCH SCHON EIN BEGRIFF, WENN JA – WAS HABEN SIE DAMIT VERBUNDEN?

Ich kannte die AWO schon bevor ich mich beworben habe. In Ettlingen gibt es ein AWO Seniorenheim in dem auch der Mann einer Verwandten gepflegt wurde. Dort war es immer sehr schön, wenn wir ihn besucht haben. Noch aus meinen Berliner Zeiten war mir die AWO ein Begriff in Verbindung mit Kindertagesstätten. Für mich war es aber auch sehr interessant zu sehen, was die AWO im Bereich Wohnen, Arbeit, Sucht und Jugendhilfe für Angebote hat.

KÖNNEN SIE UNS ERKLÄREN FÜR WAS SIE IN IHRER FUNKTION BEI DER STABSSTELLE LIEGENSCHAFTSMANAGEMENT ZUSTÄNDIG SIND?

Ich erfasse den Gebäudebestand und -zustand und gleiche dies mit den gesetzlichen Vorgaben, unter anderem zum Thema Sicherheit und Gefahrenabwehr ab, wie beispielsweise die Vorgabe, dass Heizkessel, die älter als 30 Jahre sind, ausgetauscht werden müssen. Außerdem berate ich die Heim- und Einrichtungsleitungen, sowie die Hausmeister, damit nicht immer gleich ein Architekt angerufen werden muss.

WORIN BESTEHT MOMENTAN IHRE ARBEIT?

Ich besuche nach und nach alle Einrichtungen. Gestartet sind wir wegen der Landesheimbauverordnung mit den Seniorenzentren. Dort lasse ich mir von den Heimleitungen und den Hausmeistern die Gegebenheiten vor Ort erläutern. Beim neuen Seniorenzentrum Anna-Leimbach-Haus nehme ich, zusammen mit der zukünftigen Leiterin Gabriele Volk, an den Baubesprechungen teil. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Vorbereitung der Sanierung des Seniorenzentrums Karl-Siebert-Haus.

WIE SOLL ES IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN WEITERGEHEN?

Das sind so einige Sachen, vor allem soll es erstmal für jede Einrichtung einen oder mehrere Ordner geben in dem sich alle wichtigen Dokumente befinden – vom Mietvertrag über Bestands- und Umbaupläne bis zur Handwerkerrechnung. Danach werden wir uns die Handwerkerfirmen ansehen und schauen was wir bündeln können. Da wären zum Beispiel die Wartungsverträge für technische Anlagen, hier könnte man für mehrere Liegenschaften eine leistungsstarke Firma beauftragen, die sich um alles kümmert, weil wir natürlich so auch bessere Konditionen bekommen, wenn wir die Aufträge bündeln.



Cornelia Herford

Cornelia Herford

EIN BEHINDERTENGERECHTES KARLSRUHE – REALITÄT?



Am 26. März 2009 trat die Behindertenrechtskonvention in Deutschland in Kraft. Damit verpflichtete sich die Bundesrepublik Deutschland, die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten. In der Behindertenrechtskonvention geht es nicht mehr um die Integration von „Ausgegrenzten“, sondern darum, von vorneherein allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten zu ermöglichen.

Nicht das negative Verständnis von Behinderung soll Normalität sein, sondern ein gemeinsames Leben aller Menschen mit und ohne Behinderungen, ist das seit dem 26. März 2009 Normalität!?! Folglich hat sich nicht der Mensch mit Behinderung zur Wahrung seiner Rechte anzupassen, sondern das gesellschaftliche Leben ALLER muss bereits für alle (inklusive der Menschen mit Behinderungen) ermöglicht werden. Auch zehn Jahre nach Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention müssen Menschen mit Behinderungen immer noch um ihre Rechte kämpfen. Sie sind weiterhin in vielen Bereichen aus dem gesellschaftlichen Leben durch unüberwindbare Barrieren ausgeschlossen. Auch nach zehn Jahren ist es immer noch nicht selbstverständlich, dass Menschen mit Behinderungen spontan ins Theater, Kino oder Restaurant gehen können. Entweder sind es fehlende Aufzüge – geschweige denn ausreichend Parkplätze in der Nähe. Kommt man in Cafés oder Restau-

rants, sind Toiletten oft im Keller, nur über steile Treppen erreichbar. Der fehlende Handlauf in den Kinosälen, die nicht vorhandene Audio-Ausstattung für Hörgeschädigte, oder Markierungen für Blinde usw. sind nur einige wenige Beispiele der immer noch existierenden Ausgrenzungen von Menschen mit Handicaps. Ein aktuelles Beispiel: Die Karlsruher Verkehrsbetriebe haben jüngst beschlossen, den barrierefreien Ausbau der Haltestellen, „etwas“?? nach hinten zu schieben. Was diese Entscheidung für mobilitätseingeschränkte Menschen bedeutet, könnten sich die Entscheidungsträger des öffentlichen Personen-Nahverkehrs wohl erst dann vorstellen, wenn sie a) auf den ÖPNV angewiesen wären – was nicht passiert, denn der Dienstwagen wartet ja vor der Haustür – und oder b) durch ein vorübergehendes Handicap in ihrer Mobilität eingeschränkt wären, was sicher für niemanden wünschenswert ist! Frage: was bitte bedeutet „etwas nach hinten schieben“? Es ist gut und richtig, darüber nachzudenken, wie Kinder inklusiv beschult werden können. Dies ist zwar ein sehr wichtiges, aber bei weitem nicht das einzige Thema, will man eine inklusive Gesellschaft fördern und die Behindertenrechtskonvention umsetzen.

Angela Geiger

Der Behindertenbeirat der Stadt Karlsruhe hat mit Unterstützung des Oberbürgermeisters Frank Mentrup eine Liste erstellt, aus der ersichtlich ist wo Rollstuhlfahrer und sonstige Gehbehinderte in der Innenstadt barrierefrei einkaufen können.

Diese Liste können hier Sie einsehen und runterladen:

www.karlsruhe.de/b3/soziales/personengruppen/behinderte/barrierefreiheit/einrichtungen/barrierefrei_shoppen.de

DIE AWO BEIM 24H LAUF FÜR KINDERRECHTE



Auch in diesem Jahr lädt der Stadtjugendausschuss e.V. wieder Schulen, Sportvereine, soziale Einrichtungen und Unternehmen ein, am 24h Lauf für Kinderrechte teilzunehmen. Der Lauf wird vom 06.-07. Juli 2019 in der Zeit von 16.00 bis 16:00 Uhr auf dem Sportplatz der Turnerschaft Mühlburg 1861 e.V. stattfinden. Das diesjährige Motto ist der 2 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention:

„Alle Kinder haben das Recht gleich behandelt zu werden. Egal, ob sie Jungen oder Mädchen, Deutsche oder Ausländer, dick oder dünn, groß oder klein, arm oder reich, krank oder gesund sind.“

Sasha Kutzli, Mitarbeiter aus dem Betreuten Jugendwohnen der AWO Karlsruhe, hat zusammen mit vielen Kolleg*innen aus verschiedenen Geschäftsbereichen schon öfter an dem 24h Lauf teilgenommen. „Es war immer ein schönes Ereignis mit einer einzigartigen Atmosphäre“, schwärmt Sasha Kutzli. Deswegen stieß sein Vorschlag, die Teilnahme am 24h Lauf auf die ganze AWO Karlsruhe auszuweiten, bei der Geschäftsführung auch auf offene Ohren.

„Die Verbindung von Sport mit sozialem Engagement für Kinderrechte und Kinderschutz entspricht der Haltung der AWO und unseren Grundwerten Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz und Freiheit“, so Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe. Deswegen zögerte er auch nicht lange und stimmte dem Vorschlag für eine Beteiligung der gesamten AWO zu. Jede*r Mitarbeiter*in, die*der Interesse hat an dem 24h Lauf teilzunehmen, kann sich ab sofort unter folgender E-Mail-Adresse dafür anmelden: 24hlauf@awo-karlsruhe.de. Für die Verpflegung mit Getränken und Snacks am Tag des Laufes wird gesorgt, außerdem erhält jede*r Teilnehmer*in zum Dank ein kleines Geschenk von der AWO. Alle weiteren Informationen zum Ablauf erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung von Sasha Kutzli und Somajeh Noheh-Khan, Stabsstelle Unternehmenskommunikation.

SO FUNKTIONIERT DIE TEILNAHME AM 24H LAUF

Bis zu 50 Teams mit jeweils 1 bis mehreren hundert Laufenden gehen an den Start. Für die Teilnahme an der Veranstaltung bezahlen die Teams kein Startgeld. Von jedem Team ist immer nur eine Person mit dem Staffelfstab auf der Bahn. In einer frei einteilbaren Staffel werden so in 24 Stunden möglichst viele Runden gehend, walkend oder laufend zurückgelegt. Auch Rollstuhlfahrer beteiligen sich bei diesem Benefizlauf mit ihren Runden. Die Teams, die am 24h Lauf teilnehmen sammeln durch jede gelaufene Runde Spenden für die Umsetzung der eingereichten Projekte. Dafür sind alle Laufenden aufgefordert sich um Spenden für Ihr Team zu bemühen. Somit werden schon im Vorfeld Menschen und Organisationen über das Thema Kinderrechte und die Veranstaltung informiert.

Die Spenden kommen zu 100% den ausgewählten Projekten zugute. Gemeinnützige Organisationen können im Vorfeld beim Stadtjugendausschuss Anträge für Projekte einreichen, die sich um die Stärkung und Vermittlung der Rechte von Kindern und Jugendlichen drehen, eine unabhängige Jury entscheidet darüber, welche Projekte aufgenommen werden.

Die Einreichung von Projekten, die gefördert werden sollen, ist bis zum 24. Mai 2019 möglich. Den Förderantrag finden Sie hier: www.24hlauf-karlsruhe.de/foerderprojekte/projekt-anmelden/

NACHRUF

WIR TRAUERN UM
UNSERE MITARBEITERIN

HÜLYA ZORLU

Frau Zorlu war seit 2011 im Sekretariat in unserer Geschäftsstelle tätig. Sie war mit der AWO immer sehr verbunden und hinterlässt eine große Lücke in unserem Unternehmen. Wir haben Frau Zorlu immer als sehr zuverlässige, loyale und engagierte Mitarbeiterin und liebevollen Menschen erlebt.

Wir sind sehr betroffen und werden sie in dankbarer Erinnerung behalten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen ihren Angehörigen.

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH

Geschäftsleitung • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Betriebsrat • Aufsichtsrat

WIR SIND IHR PARTNER BEI

- SOLENO Massivholzhäuser
- Schlüsselfertigbau
- Energetische Altbausanierung
- Gewerbebauten
- Moderne Fassadengestaltung
- Öffentliche Bauten

www.zimmerei-hansmann.de

Josef-Maier-Strasse 10 · 77790 Steinach · Tel. 07832 96097-0



FERIENFREIZEITEN 2019 – JETZT BUCHEN!

Eltern, die noch ein passendes Ferienprogramm für ihre Liebsten suchen, sind beim Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt genau richtig. Es gibt wieder viele tolle Freizeiten für Kinder und Jugendliche. So können Kids, die lieber zu Hause übernachten, jeweils eine Woche tagsüber zum Kinderabenteuer in den Klettergarten oder an einer tollen Skateboard Freizeit in Karlsruhe teilnehmen.

Mit Übernachtung gibt es 2019 erstmals eine Freizeit für Kinder ab 8 Jahren in Neudenu direkt am Schwimmbad und für Kinder ab 9 Jahren eine erlebnisreiche Freizeit auf einem Bauernhof in Langensteinbach. Auch das beliebte Abenteuerdorf in Spielberg ist wieder

mit dabei, ebenso wie die Zeltfreizeit in Horn am Bodensee. Auch Sprachfreizeiten für Jugendliche stehen wieder auf dem Programm. So geht es an Ostern, in den Pfingst- und in den Sommerferien nach Bournemouth, Hastings oder Folkestone. Zudem können Jugendliche zwischen Actioncamps und Surf- und Strandfreizeiten in Spanien, Kroatien oder auf Korsika wählen.

Anmeldung über das Teamer*innenformular auf www.jugendwerk-awo.de. So bekommt man automatisch alle wichtigen Termine, Moduleinladungen etc. per E-Mail zugesandt.

Weitere Infos dazu und Fragen zur Ausbildung beantworten Luisa Frick und Aischa Förter-Barth unter der Telefonnummer 0721 35489716.



Melanie Kastl, Vorstandsmitglied, überreichte Oliver Hill die Urkunde zum Ehrenmitglied.

DAS JUGENDWERK VERABSCHIEDET SEINEN 1. VORSITZENDEN

Auf der Jugendwerkskonferenz am 19. Januar 2019 musste das Kreisjugendwerk seinen langjährigen 1. Vorsitzenden, Oliver Hill, in den Ruhestand schicken. Nach insgesamt 14 Jahren Jugendwerk, davon 12 Jahre im Vorstand, war es für Oliver Hill altersbedingt an der Zeit, seinen Posten im Jugendverband für die jüngere Generation freizugeben. Dementsprechend emotional war auch die diesjährige Konferenz für alle Beteiligten.

Oliver Hill berichtete wie sich das Jugendwerk während seiner Amtszeit verändert hat. So entwickelte sich nach und nach aus dem einst sehr kleinen Jugendverband mit wesentlich weniger Haupt- und Ehrenamtler*innen das Kreisjugendwerk, wie es heute ist. Außerdem richtete er ein paar sehr persönliche Worte an diejenigen, die ihn auf seiner „Jugendwerkskarriere“ begleitet und unterstützt haben.

Mit einer ergreifenden Dankesrede wurde Oliver Hill dann auch aus seinem Amt entlassen und zum Ehrenmitglied des Jugendwerks ernannt. Auf einer Party im Cave wurde anschließend nochmal ordentlich gemeinsam gerockt.

An dieser Stelle möchte auch das Kreisjugendwerk einfach nochmal DANKE sagen:

Danke, lieber Oli, für unzählige Arbeitsstunden, deinen Einsatz in verschiedenen Arbeitskreisen, die vielen unvergesslichen Momente und natürlich für zwölf tolle Jahre Vorstandsarbeit mit dir! Für deine neuen Aufgaben im Vorstand des Kreisverbands der AWO Karlsruhe wünschen wir dir eine genauso tolle und erfolgreiche Zeit – see you!



2006 – Oliver Hill als Teamer auf einer Freizeit in Spielberg.



In dem neu entstehenden Kinder- und Familienzentrum der AWO Kita Krone können Eltern und Kinder neben Beratungs- und Begleitungsangeboten auch zwanglos vielfältige Kontakte knüpfen.

KITA KRONE WIRD ZUM KINDER- UND FAMILIENZENTRUM

Der immer schneller voranschreitende gesellschaftliche Wandel, sowie die damit einhergehenden veränderten Ansprüche an Erziehung und Bildung und der permanente Kampf um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen Mütter, Väter und pädagogische Fachkräfte vor enorme Herausforderungen. Kindertagesstätten sind in diesem Zusammenhang wichtige Orte. „In Kindertageseinrichtungen werden die Grundlagen für das spätere erfolgreiche Lernen gelegt. Deshalb möchten wir die Kitas bei ihrer Weiterentwicklung begleiten und so zukunftsorientiert in die Qualität der frühkindlichen Bildung investieren“, sagt Kultusministerin Susanne Eisenmann in einer Pressemitteilung auf der Homepage des Ministeriums. Aus diesem Grund bietet das Land Baden-Württemberg seit 2016 Kitas die Möglichkeit, ihr Angebot zu erweitern, um als Kinder- und Familienzentren die Eltern, weit über das alltägliche Kita-Programm hinaus, zu unterstützen.

Die Kita Krone der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH ist eine von 92 Einrichtungen in Baden-Württemberg, die sich jetzt auf den Weg zur Weiterentwicklung zum Kinder- und Familienzentrum gemacht hat und an dem Landesförderprogramm teilnimmt.

Kinder- und Familienzentren beraten, bilden und fördern Eltern und Kinder, sind sozialer Treffpunkt und Anlaufstelle für Familien und die Nachbarschaft, sie leisten Integrationsarbeit und sollen zur Weiterentwicklung des Stadtteils beitragen.

Um diese Ziele umzusetzen, wird die Kita Krone ihren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag um zusätzliche Angebote der Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung ergänzen. Dazu gehören u.a.: die Unterstützung bei Erziehungs- und alltagspraktischen Fragen, Elternsprechstunden, die Erweiterung der Bildungskompetenz durch Angebote wie Elterntrainings, Themenabende oder Sprachkurse, Begleitung im Familienalltag z.B. durch die Vermittlung an andere Fachdienste und Einrichtungen oder die Unterstützung bei Behördengängen sowie der Beantragung von Leistungen.

Das Land Baden-Württemberg unterstützt den Weiterentwicklungsprozess von Kindertageseinrichtungen zu einem Kinder- und Familienzentrum mit einer Anschubfinanzierung. Grundlegendes Ziel der Kinder- und Familienzentren ist es, die kindliche Entwicklung durch zusätzliche Angebote zu unterstützen und damit eine höhere Chancengerechtigkeit zu ermöglichen. Dazu werden die Eltern frühzeitig in die Bildungsentwicklung ihrer Kinder einbezogen und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.

Das Kultusministerium fördert in den Jahren 2018 bis 2021 Kindertageseinrichtungen, die sich zu Kinder- und Familienzentren weiterentwickeln mit rund acht Millionen Euro. Damit wird das Förderprogramm „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren“ ausgeweitet, das eine Anschubfinanzierung für jährlich bis zu 100 Kindertageseinrichtungen vorsieht.

I-CARE: INDIVIDUELLE AKTIVIERUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ

„Wir haben viel geschafft! Das Programm macht richtig Spaß. Ich erinnere mich gerne an meine Fußballmannschaft. Die Bilder und Videos helfen mir dabei“, erzählt einer der Teilnehmer des Forschungsprojekt I-CARE. Einmal in der Woche wurden die Seniorinnen und Senioren in ihren eigenen vier Wänden, in ambulanten Einrichtungen oder in Gruppentreffen in der Nachbarschaft gemeinsam mit geschulten Begleitpersonen in die Entwicklung des I-CARE-Aktivierungsprogramms eingebunden. Mitarbeitende der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH begleiteten die Karlsruher Projektteilnehmer*innen des Verbundprojekts I-CARE.

Die Zielsetzung von I-CARE besteht darin, die Kommunikation und soziale Teilhabe sowie die spontane Bildung von Aktivierungsgruppen technisch zu unterstützen. Die Lebensqualität von Personen mit Demenz soll damit gefördert und nachbarschaftliche Selbsthilfepotentiale aktiviert werden. In einem Zeitraum von rund drei Jahren wurde dafür unter wissenschaftlicher Begleitung und Untersuchung ein Etablierungskonzept entwickelt. Im Mittelpunkt steht der demenziell erkrankte Mensch mit seinen Bedürfnissen. Dabei profitieren die Teilnehmer*innen von Tablet-PC gestützten Aktivierungs-Materialien, die neben der körperlich-geistigen Anregung auch eine individuelle Gestaltung der gemeinsam verbrachten Zeit mit Angehörigen, Nachbar*innen oder Betreuungskräften ermöglichen.

Nach Abschluss der Hauptstudie wird auf der REHAB Messe, die vom 16.-18.05.2019 in Karlsruhe stattfinden wird, der I-CARE-Prototyp gezeigt und weitere Teilnehmer*innen für die Weiterentwicklung des Produkts gesucht. „Es sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich, durch eine Schulung und enge persönliche Begleitung erlernen die Nutzer*innen den Umgang mit dem Gerät“, erklärt Jana Lohse, Projektkoordination. Auf dem Tablet-PC werden z.B. individuelle Fotografien zur Biografie-Arbeit, Musik-Videos und Ratespiele zu verschiedenen Interessensgebieten gespeichert. Die technischen Entwicklungen im Projekt I-CARE orientieren sich an den verschiedenen Nutzergruppen und ihren Bedürfnissen. Technik wird immer nur eine unterstützende Funktion im Betreuungsprozess einnehmen. „Wir legen großen Wert darauf, dass dies im Rahmen des gesamten Projekts und im Hinblick auf die weitere Produktentwicklung gewährleistet wird“, so Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleitung Gesundheit und Pflege bei der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH.

Der AWO Karlsruhe kam in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt I-CARE (11.11.15-31.10.18) die Aufgabe der Koordination der bundesweit agierenden Projektpartner zu. Neben der AWO Karlsruhe sind noch sechs weitere interdisziplinäre Verbundpartner an dem Projekt „I-CARE“ beteiligt. Diese sind die Anasoft Technology AG, die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die Diakonischen Hausgemeinschaften e.V. so-

wie die Media4Care GmbH und die Topsystem Systemhaus GmbH, außerdem die Universität Bremen, das Karlsruher Institut für Technologie und die Videmo Intelligente Videoanalyse GmbH & Co. KG.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Näheres zum Projekt I-CARE erfahren Interessierte auf der REHAB-Messe am AAL-Gemeinschaftsstand bei der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH in der Sonderschau „Alltagsunterstützende Assistenzlösungen“ (Halle 2 H14-b) und bei dem Vortrag zum Projekt I-CARE Projekt I-CARE: „Innovative Technologien zur individuellen Aktivierung von Menschen mit Demenz.“

Der Prototyp des I-CARE-Projekts kann auf der diesjährigen REHAB, die vom 16.-18.05.2019 in der dm Arena stattfinden wird, am AWO Stand in Halle 2, H14-b getestet werden.



Um das I-CARE Programm noch weiter zu entwickeln, sucht die AWO Karlsruhe nach wie vor Teilnehmer*innen. Bei Interesse melden Sie sich bei Jana Lohse, Projektkoordinatorin: Telefon: 0721 83140 941 oder per E-Mail: j.lohse@awo-karlsruhe.de

REHAB[®]
Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion



70 JAHRE ORTSVEREIN AWO GRÖTZINGEN

Ein Geburtstag, nicht im großen Rahmen, sondern mit denen, die den Kern der feinen Frucht „Grötzinger AWO“ bilden, denn: „Ihr seid unser höchstes Gut!“ Die Vorsitzende Edith Winterhoff und ihre Mitstreiter*innen begrüßten „Full House“ im Augustasaal der Grötzinger Begegnungsstätte, so zahlreich waren die Senior*innen zur Jubelfeier gekommen, unter Ihnen ein gutes Dutzend solcher, die bereits über 30 Jahre Mitglieder im Ortsverein sind. Und: „Wir sind stolz darauf, dass wir Mitglieder aus der Vorstandschaft der Natur- und Heimatfreunde und der SPD, einen Ortsvorsteher im Ruhestand, die amtierende Ortsvorsteherin, die Verbandsreferentin des AWO Kreisverbandes und seit kurzem auch den AWO Geschäftsführer haben!“ Ganz persönlich und namentlich begrüßte Edith Winterhoff die Vorsitzende des AWO Kreisverbandes, Angela Geiger.

Wie alles anfing: Volker Ebdndt weckte zahlreiche Erinnerungen und blickte auf erst einmal karge Zeiten, denen man jedoch mit Optimismus und Gemeinschaftssinn die schönsten Seiten des Lebens abgewann. Denn edel sei der Mensch, hilfreich und gut, so, wie er schöne Stunden früherer Zeiten episodisch in Grötzinger Mundart beschrieb. Manchmal habe er allerdings gedacht, das hieße „Esel“ sei der Mensch, denn „Was kriegsch fürs helfe?“ sei er gefragt worden. „Nix, des macht mer gern for ummesunschd!“ Und da sei es ihm vorgekommen, als hieße es vielleicht doch „Esel“!

Zunächst sei es viele Jahre um aktive Hilfe vor Ort gegangen, erinnert die Vorsitzende. Dann kamen die Wirtschaftswunderjahre, es ging aufwärts und die Betreuung der älteren Mitbürger*innen, Feiern mit ihnen und Ausflüge der AWO wurden gerne angenommen. Auf den Bürgermeister Herbert Schweizer folgte im Vorsitz Fritz Deininger, der es gut verstand, Freude und Frohsinn zu verbreiten. Auf Olaf Ziegfeld folgte Heinz Hollerbach, der mit Unterstützung seiner Frau Annemie sagenhafte 16 Jahre als Vorsitzender bestritt. An-

nemie war es auch, die es ermöglichte, dass einmal im Monat im Jugendheim in der Oberen Setz ein Kaffee-Nachmittag stattfinden konnte. 1986 dann der große Glückstreffer: Die Begegnungsstätte wurde eingeweiht, in Abstimmung mit dem Ortschaftsrat durfte die AWO dort eine kleine Küche einrichten. „Wir sind heute noch stolz darauf, dass wir die gesamte Einrichtung selbst finanzieren durften!“

1988 begann das „Wilhelminische Zeitalter“ mit der Vorsitzenden Wilhelmine Neu. Eine Handarbeitsgruppe, eine Gymnastikgruppe und ein Spielenachmittag machten die AWO attraktiv. Und dann der absolute Renner: die Volkstanzgruppe, die weit über Grötzingen hinaus bekannt wurde.

Margit Ochs folgte bis 2006 auf Wilhelmine Neu, dann war es wieder an Heinz Hollerbach, Flagge zu zeigen. „Ich denke, da ist er in vielen Wohnzimmern gesessen und hat für das Amt geworben“, so Edith Winterhoff. Eigentlich hätte sie nach 20 Jahren Ortschaftsrat und zehn Jahren stellvertretende Ortsvorsteherin in den Ruhestand gehen wollen. Da wurde dann nichts draus: „aber ich muss sagen, es hat mir viel mehr Freude als Verdruss eingebracht!“

In den frühen Zeiten der AWO Grötzingen gab es Haustürsammlungen zum Wohle der AWO. 1974 konnte Herbert Schweizer die Karl-Martin-Graff-Stiftung ins Leben rufen, die für die AWO und noch weitere Vereine jährlich ein kleiner Segen ist.

Zahlreiche Gratulanten brachten Glückwünsche, zuerst Angela Geiger. Dieter Stork überraschte mit einem tollen Filmvortrag und die Familie Jügel sorgte für einen ausgesprochen angenehmen musikalischen Rahmen. Und zum Abschluss ein buntes Büffet mit feinen Geburtstagshäppchen.

U.Steinhardt-Stauch

ERÖFFNUNG DES NEUEN ELTERNTREFFS IN DER SCHILLERSCHULE

„Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft mit vielfältigen Aufgaben, die wir nur gemeinsam bewältigen können“, betonte Diana Grust, Leiterin der Schillerschule, während der Eröffnungsfeier des neuen Elterntreffs. Das niederschwellige Angebot der AWO Karlsruhe richtet sich an Eltern, Mütter, Frauen und ihre Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, die von einer Sozialpädagogin beraten, begleitet, unterstützt, gefördert und gestärkt werden sollen. Die AWO setzt sich seit ihrer Gründung vor 100 Jahren für Gerechtigkeit ein, um jedem Kind dieselben Zugänge zu Bildung zu ermöglichen. „Die Grundwerte der AWO sind Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz – deswegen ist es uns sehr wichtig, mit dem Elterncafé dazu beizutragen, diesen gesellschaftspolitischen Auftrag mit Leben zu füllen“, so Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung für den Bereich Jugend und Soziales bei der AWO Karlsruhe.

Ergänzt wird die Arbeit der AWO Karlsruhe von der Psychologischen Beratungsstelle und dem Kinderbüro, die in einem intensiven Austausch mit Ayfer Sahintürk, Leiterin des Elterntreffs, stehen. „Wir können hier her kommen und

unsere Fragen stellen. Die Expertinnen haben immer ein offenes Ohr und helfen uns mit wertvollen Tipps, außerdem können wir uns in einem geschützten Raum mit anderen Müttern austauschen,“, erklärt Bahar Salar, eine der Mütter, die zusammen mit Mirac Yildirim und Souna Alwalid, bei der Eröffnung des Elterntreffs dabei gewesen ist. Es gebe viele Beispiele von Menschen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland aufgewachsen sind und es geschafft haben, gesellschaftlich aufzusteigen und sich zu integrieren betonte Meri Uhlig Integrationsbeauftragte der Stadt Karlsruhe, während ihrer Begrüßungsrede „Die Elterntreffs können eine wertvolle Unterstützung sein, damit dies in Zukunft noch mehr Kindern mit Migrationshintergrund in Deutschland gelingt“, so Uhlig zum Abschluss.

Die Öffnungszeiten des Elterntreffs in der Schillerschule:
Mittwoch 09:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag 09:30 – 12:30 Uhr
Freitag 09:30 – 11:30 Uhr (niederschwelliger Deutschkurs)
 Die Teilnahme ist kostenlos.

Berichteten bei der Eröffnung des neuen AWO Elterntreffs in der Schillerschule von ihren positiven Erfahrungen, die sie dort bereits machen konnten (v.r.): Mirac Yildirim, Bahar Salar und Souna Alwalid.



EHRENAMTLICHE FÜR DIE BETREUUNG VON FLÜCHTLINGSKINDERN IN DER „FELSSCHULE“

Die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH ist seit Februar 2017, im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe, für die Betreuung von Flüchtlingskindern in der Felsschule zuständig. Das AWO Team besteht aus mehreren Fachkräften mit qualifizierter Ausbildung und viel pädagogischer Erfahrung. Für dieses Projekt sucht die AWO noch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und pädagogische Erfahrung mitbringen. „Wir leiten die Ehrenamtlichen an und begleiten sie bei der Arbeit mit den Kindern“, erklärt Katharina Vollmar, Leiterin der Verfahrens- und Sozialberatung bei der AWO Karlsruhe. Die Tätigkeit umfasst die Frühstücks- und Pausenbetreuung der Schüler*innen in den Vorbereitungsklassen der Felsschule in der LEA. Arbeitszeit ist an einem festen Tag in der Woche, in der Zeit von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind das Bindeglied zwischen den Eltern, den Lehrern, dem Betreiber und dem Regierungspräsidium Karlsruhe. In der Schule selbst helfen die AWO Mitarbeitende bei der Organisation und Durchführung der Schulverpflegung und bei der Betreuung der Schüler während der Pause, bei Ausflügen unterstützen sie die Lehrer ebenfalls. Darüber hinaus bietet die AWO außerschulische Angebote im Kreativ- und Sportbereich an.

Weitere Informationen und Kontakt erhalten Sie bei Katharina Vollmar unter:
Telefon: 0170 6394534
oder per E-Mail: k.vollmar@awo-karlsruhe.de

BESONDERE GEBURTSTAGE

30. Geburtstag:

Oliver Hill, stellv. Vorsitzender Kreisvorstand

50. Geburtstag:

Thomas Kasper, ehemaliger stellv. Vorsitzender AWO Stadtbezirk Südstadt
Dagmar Jergler, Beisitzerin Kreisvorstand

75. Geburtstag:

Rita Butendeich, ehemalige stellv. Vorsitzende OV Grötzingen

80. Geburtstag:

Siegfried Fischer, langjähriger Beisitzer im Kreisvorstand

85. Geburtstag:

Ursula Tietz, ehemalige stellv. Vorsitzende AWO Stadtbezirk Rüppurr

Der AWO Kreisverband wünscht allen Jubilaren alles Gute und viel Gesundheit.

BESONDERE EHRUNGEN 2018

40 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Gertrud Bruenner, Edeltrud Ernst,
Marion Heneka-Molitor, Carola Scharpenberg

50 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Hildegard Ebel, Ingrid Mai, Manfred Pflüger

60 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Julijana Herrmann, Irmtraud Kaiser, Wolfgang Herrmann

70 Jahre Mitgliedschaft in der AWO:

Helene Flick



PHOENIX-ANTI-RASSISMUS-TRAINING: LERNEN, WEISS ZU SEIN

WAS WISSEN „WIR“ ÜBER „DIE ANDEREN“ UND WAS ÜBER „UNS SELBST“?
WAS IST „ERLERNT“, WAS IST „WAHR“ UND WAS „KONSTRUKTION“?
WAS IST EINE „WEISSE IDENTITÄT“ IN EINER „TRANSKULTURELLEN WELT“?
WAS HINDERT UND WAS FÖRDERT BEGEGNUNGEN?

Rassismen, sowohl individuell, strukturell als auch institutionell, sind häufig noch wenig bewusst. Die Reflexion des rassistischen Systems und der eigenen Rolle hierin macht ein Qualitätskriterium im Prozess der interkulturellen Öffnung aus. Deswegen luden der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH und das Internationale Begegnungszentrum im Rahmen der diesjährigen Wochen gegen Rassismus den Verein Phoenix e.V. nach Karlsruhe ein, um Bürger*innen im Rahmen eines Anti-Rassismus-Trainings die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Thema intensiver auseinander zu setzen. Im Rahmen des Trainings reflektierten die 18 Teilnehmer*innen die eigenen Prägungen, Rollen und das eigene Verhalten im rassistischen System, lernten die Geschichte und die Wirkungsweise von Rassismus kennen und arbeiteten an Strategien für eine Kultur der Verständigung und der Begegnung.

Das Ziel von Phoenix e.V. ist es, Menschen für den Rassismus in seiner alltäglichen und strukturellen Erscheinungsform zu sensibilisieren. In dem Maße, in dem sie sich ihrer eigenen Prägung bewusst werden, erhalten sie Möglichkeiten, der Negativität des Rassismus positive Strategien entgegenzustellen. Die Phoenix-Trainings wurden in den 90er Jahren von dem schwarzen Deutschen Austen Peter Brandt entwickelt. Zuvor war er in London von der schwarzen Britin Sybil Phoenix in der Pädagogik der Anti-Rassismus-Trainings ausgebildet worden. Auf Initiative einiger Trainingsteilnehmer*innen wurde im Januar 1993 die Gruppe Phoenix gegründet. Die aktiven Mitglieder kommen aus verschiedenen Kulturen und Kontexten. Am 1. September 2010 wurde die Arbeit von Phoenix e.V. mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet.

Mehr Infos finden Sie auf: www.phoenix-ev.org



KOOPERATION ZWISCHEN VORSCHULE IN MADAGASKAR UND KITA WINDRAD

Erstaunt und etwas irritiert blickt die vierjährige Jasmin (Name von der Redaktion geändert) auf das Foto. Schließlich sagt sie fröhlich kichernd: „Oh wie schön, das Mädchen auf dem Bild trägt mein altes Lieblingskleid!“ Claudia Marggrander, Leiterin der Kita Windrad der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH, schmunzelt: „Ja, Jasmin. Das haben wir ihr geschenkt, als wir letztes Jahr kurz vor Weihnachten auf die Insel Madagaskar nahe Afrika gereist sind, um die Kinder der „ecole maternelle“ (Vorschule) des „Centre Troitroina“ zu besuchen. Bedingt durch die Historie ist das madagassische Schulsystem an das französische Bildungssystem angelehnt. Neben Kinderbekleidung hatten Claudia Marggrander und ihre Mitarbeiterin Rita Jaskolka- Kühn noch

viele weitere Präsente im Gepäck, vor allem Bastelmaterialien, Hygieneartikel und Spendengelder, die sie u.a. von einigen Eltern aus der Kita bekommen hatten. Die Insel Madagaskar liegt im indischen Ozean und ist in ihrer Fläche 1,5 Mal so groß wie Deutschland. Das Centre Troitroina befindet sich in Ambovo, einem Dorf im Armengürtel der Hauptstadt Antananarivo. Es wurde 2007 gegründet und soll dazu beitragen, die Lebenssituationen zu verbessern. „Die hohe Geburtenrate und die mangelnde Versorgung benachteiligten vor allem die Kinder“, erzählt Claudia Marggrander. Inzwischen nehmen dort 260 Kinder am Schulunterricht teil. Die Ziele der Einrichtung sind u.a. materielle und soziale Hilfen für die Familien, Bildung für die Kinder, die Verbesserung der Hygiene sowie die Gesundheitsvorsorge und die medizinische Grundversorgung. „Ich wollte mir die Situation vor Ort genau ansehen, damit wir wissen, wie man die Schule am besten unterstützen kann, um möglichst vielen Kindern zu helfen“, so Claudia Marggrander. Die Kooperation der Kita Windrad mit der Vorschule in Madagaskar besteht inzwischen seit 2,5 Jahren. Aufmerksam wurde Claudia Marggrander auf das Projekt durch ihre Mitarbeiterin Rita Jaskolka- Kühn, die sich über ihre Kirchengemeinde „Treffpunkt leben“ schon länger für das Projekt engagierte. Der Startschuss für die Kooperation zwischen der AWO Kita Windrad und dem Centre Troitroina fiel in Form von kleineren Hilfsaktionen wie z.B. dem Sammeln von Geschenken zu St. Martin, die die Kinder zum Weihnachtsfest in Madagaskar erhielten oder Kleiderspenden. Außerdem finanzierten die Kita-Fachkräfte durch die Sammlung von Spenden die Ohr-Operation eines Jungen, der von Gehörlosigkeit bedroht war. „Im Anschluss an alle Aktionen bekommen wir immer kurze Zeit später Fotos und E-Mails von der Übergabe der Geschenke an die Kinder“, erklärt Rita Jaskolka-Kühn.

Das sorgte jedes Mal für reges Interesse und warf viele Fragen bei den Kindern der Kita Windrad auf wie beispielsweise: Was essen die Kinder? Sind sie wirklich so arm? Fragen, die nicht immer leicht zu beantworten sind. „Mir ist es wichtig, die Kooperation weiter auszubauen, um eine gewisse Nachhaltigkeit zu entwickeln“, erklärt Claudia Marggrander. Für die Zukunft sind daher weitere Projekte mit der ecole ma-

ternelle des Centre Troitroina geplant. „Wir überlegen, ob die Kita Windrad für monatlich 30€ Patenschaften übernehmen könnte. Man lernt die Kinder persönlich mit Namen, Geburtsdatum und Foto kennen“, so Claudia Marggrander. Sie erhalten eine medizinische Grundversorgung, Unterricht mit qualifizierten Lehrkräften, alle Schulmaterialien, Schulkleidung und Schulessen – für viele die einzige Mahlzeit am Tag. Die Kita-Leitung hofft, dass sie mit ihrem Team dazu beitragen kann, die Bildungschancen zu verbessern, damit die Kinder auch längerfristig eine bessere Lebensperspektive erhalten.

Weitere Informationen zu dem Centre Troitroina finden sie hier: www.help-madagascar.de



Die Kita Windrad der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH hat eine Kooperation mit der ecole maternelle des Centre Troitroina in Madagaskar. Ende letzten Jahres besuchte Claudia Marggrander (Mitte) Leiterin der Kita Windrad, die Einrichtung und brachte viele Geschenke von den Eltern und Kindern der Kita Windrad mit.

HANNE-LANDGRAF-HAUS IM FORSCHUNGSPROJEKT DES KIT



Zum Jahreswechsel 2018/2019 liegt nun der Ergebnisbericht des vierjährigen Forschungsprojekts „Bewegung gegen Demenz“ vor. Das Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Sport und Sportwissenschaft führte über mehrere Jahre eine Studie und „multimodale Bewegungsintervention für Personen mit Demenz“ durch. Ziel war eine Verbesserung der kognitiven und motorischen Leistungsfähigkeit dieser Personengruppe. Daran teilgenommen hat auch das Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus.

Dort wird Bewegung in allen Formen seit der Einrichtungseröffnung groß geschrieben. In Kooperation mit Sportvereinen, der Karlsruher Initiative „In Schwung im Alter“, Krankengymnast*innen, Schüler*innen der SRH Fachschule für Physiotherapie und hauseigenen Betreuungskräften gibt es ein sehr breit gefächertes Bewegungsangebot. Dies reicht von der Rollstuhlgymnastik über Sitztänze, Bewegungstraining, aktivierende Pflege bis zum Verweilen im Sinnesgarten und Ausflüge ins nahe gelegene Ortszentrum.

In der Zusammenfassung der Studienergebnisse wird festgehalten, dass sich bei den Teilnehmenden der Studie im Hause Verbesserungen beim „Arbeitsgedächtnis und der alltagsnahen Gleichgewichtsfähigkeit“ zeigten.

Das Hanne-Landgraf-Haus nahm zudem an einer Zertifizierung zur „Bewegungsfreundlichen Einrichtung“ teil und landete mit 5 goldenen Sternen in der Spitzengruppe aller teilnehmenden Einrichtungen. Ein schönes Ergebnis und Anerkennung der vielfältigen Aktivitätsangebote. Gerne liest man dort den Schlusssatz des Ergebnisberichts der Hochschule: „Herzlichen Glückwunsch!“

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Mit unseren Beratern

haben Sie ein  im Ärmel.

Ihr perfekter Werbeauftritt: jetzt Termin vereinbaren.

Unsere geschulten Mediaberater sind die besten Ansprechpartner für Ihren Auftritt in Das Örtliche, der App von Das Örtliche oder unter www.dasoertliche.de. Vereinbaren Sie einen Termin und nutzen Sie alle Vorteile einer erfolgreichen Werbepräsenz. www.roeser-medienhaus.de



BESONDERE VERANTWORTUNG FÜR DAS GEMEINWOHL

Getragen durch seine vier Säulen, den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt, die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, das AWO Kreisjugendwerk und die Hanne-Landgraf-Stiftung steht die AWO Karlsruhe als modernes soziales Dienstleistungsunternehmen für eine umfassende Verantwortung innerhalb des Karlsruher Sozial- und Wohlfahrtsgefüges. Welchen Stellenwert hat in diesem Kanon die Hanne-Landgraf-Stiftung? In einem im geführten Interview mit Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe und seit 2018 auch stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hanne-Landgraf-Stiftung, geht Yps Knauber, Journalistin und Mitbegründerin des Freundeskreises der Hanne-Landgraf-Stiftung, dieser Frage nach.

HERR BARTON, ARMUT IST DER GRÖSSTE RISIKOFAKTOR FÜR DIE ENTWICKLUNG UND DAS WOHLERGEHEN VON KINDERN. AUCH IN KARLSRUHE LEBEN VIELE KINDER AN DER ARMUTSGRENZE – UND DIE ZAHL IST LEIDER ZUNEHMEND! SIE STEHEN AM SOZIALEN ENDE DER GESELLSCHAFT UND HABEN NUR GERINGE CHANCEN AUF EINE GESICHERTE ZUKUNFT. DIE HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG VERSTEHT SICH ALS SOZIALE LOBBY GEGEN KINDERARMUT IN KARLSRUHE. IST SIE EINE STIFTUNG MIT BESONDERER VERANTWORTUNG IN UNSERER STADT?

Ja, natürlich! Die Hanne-Landgraf-Stiftung übernimmt im Rahmen ihrer Stiftungsziele grundsätzlich Verantwortung für das Gemeinwohl und ergänzt das Handeln des Staates bzw. subsidiär gefasst das Wirken der Wohlfahrtsverbände. Das ist sicherlich eine Aufgabe mit hoher Verantwortung. Das gilt aber auch für das Tagesgeschäft der Stiftung, in dem wir dafür Verantwortung tragen, die uns anvertrauten finanziellen Mittel effektiv für den Stiftungszweck einzusetzen. Dass der Stiftung beides offenbar gelingt, zeigt der wachsende Erfolg der letzten Jahre, wie ich denke, sehr eindrücklich.

WIE POLITISCH DARF UND SOLL DIE STIFTUNG SEIN?

Die Hanne-Landgraf-Stiftung steht mit ihrem Stiftungszweck, der Förderung gleichberechtigter Teilhabechancen insbesondere für Kinder und Jugendliche in den Bereichen der Bildung und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, mitten im Themenfeld der Gesellschafts- und Sozialpolitik. Dem sollten wir uns auch immer bewusst sein, denn auch daraus wächst uns einiges an Verantwortung zu. Wollen wir mit unseren Stiftungsmitteln ausschließlich Symptome lindern, z.B. über Individualhilfen, oder wollen wir auch an der Bearbeitung ursächlicher (stadt-)gesellschaftlicher Probleme mitwirken? Die Beantwortung dieser Frage gibt letztlich Auskunft über das Ausmaß der Politisierung der Stiftungsarbeit.

DER STIFTUNGSZWECK ANGELEGT ALS DOPPELSTRATEGIE?

Ich denke beides ist wichtig und bedingt sich gegenseitig und so ist es dem Grunde nach ja auch in der Stiftungssatzung bereits angelegt. Unser politisches Engagement sollte allerdings nicht parteipolitisch sein. Ich sehe die Stiftung eher als Partnerin der Politik, denn uns ist es möglich, Themen auf die Tagesordnung des (kommunal-)politischen Diskurses zu bringen und handlungsleitende Fragen zu stellen. Da sehe ich im Übrigen auch eine Parallele zur Aufgabe des Kreisverbandes AWO Karlsruhe-Stadt, die uns in die Lage versetzt, unterschiedliche Kräfte zur weiteren Vergrößerung unseres politischen Gewichtes zu bündeln.

WO SEHEN SIE DIE STIFTUNG STRATEGISCH IM GESAMTKONSTRUKT DER AWO KARLSRUHE VERANKERT?

Für mich ist die Stiftung gemeinsam mit der GmbH, dem Kreisverband und dem Jugendwerk ein integraler Bestandteil der AWO Karlsruhe-Stadt. Entscheidend sind dabei die Chancen, die für uns aus dieser „Quadriga“ der AWO Karlsruhe entstehen. Wenn wir unsere vielfältigen Zielstellungen, Möglichkeiten und Kompetenzen gut vernetzen und aufeinander abstimmen, werden wir auch in der Zukunft mit und trotz allem gesellschaftlichen Wandels ein erfolgreicher und moderner Wohlfahrtsverband sein. Dies ist auch ein wesentlicher Grund, warum mir die Entwicklung einer strategischen Gesamtperspektive aller vier Organisationen der „Quadriga“ der AWO Karlsruhe so sehr am Herzen liegt.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE ZUKUNFT DER STIFTUNG?

Zu allererst natürlich, dass auch die kommenden Jahre so erfolgreich wie die vergangenen sein werden. Als wichtigen Teil dieses Erfolges wünsche ich mir, dass wir mit der Hanne-Landgraf-Stiftung nachhaltige Wirkung erzielen, um einen Beitrag zum Abbau von Teilhabebeeinträchtigungen in Karlsruhe zu leisten. Dazu gehören dann natürlich viele kreative Projektideen und auch ein weiterhin so großer und engagierter Kreis an Unterstützer*innen und ehrenamtlich Engagierten.“



Partner-Charity für die Hanne-Landgraf-Stiftung – Sibylle Beck, Gründerin und erste Vorsitzende der Kinder und Jugend ARCHE Karlsruhe, überreicht Markus Barton, stellvertretender Vorsitzender der Hanne-Landgraf-Stiftung, einen Spendenscheck zur Unterstützung der Stiftungsarbeit.



UNTERNEHMENSPROJEKT MIT DER KARLSHOCHSCHULE

Die AWO Karlsruhe hat, unter der Federführung von Somajeh Noheh-Khan, Unternehmenskommunikation (vorne links), zusammen mit zehn Student*innen der Karlsruhochschule während des Wintersemesters 2018/2019 ein Unternehmensprojekt durchgeführt. Die Student*innen kamen aus folgenden Studiengängen: Internationales Tourismusmanagement, International Business, Kunst- und Kulturmanagement, sowie Interkulturelles Management und Kommunikation. Im Zuge dessen wurden neue Konzepte für die Gewinnung von Fachkräften mit Hilfe von Social Media entwickelt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Abschlusspräsentation im Beisein einer Prüfungskommission, sowie Vertreter*innen der AWO Karlsruhe vorgestellt.

„Wir haben viel Input für die Weiterentwicklung unserer Social Media Strategie in Bezug auf das Personal Recruiting erhalten“, verriet Somajeh Noheh-Khan „der Austausch mit Studierenden war sehr wertvoll, da sie einen anderen Blick auf das Unternehmen hatten und unkonventionelle Ideen einbrachten.“ Für die Zukunft sind weitere Projekte mit der Karlsruhochschule geplant.

Karlsruhochschule
International University

IMPRESSUM
Jahrgang 51 – Nr. 193

Herausgeber:
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
Fax 0721 35007-170
awopuls@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Konzept und Gestaltung:
EmotionsDesign
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 8210 2880
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Bildmaterial:
AWO Karlsruhe, AWO Karlsruhe Archiv, AWO Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt, Somajeh Noheh-Khan (AWO), Dieter Stork (OV Grötzingen), ICF Karlsruhe, Phoenix e.V., IBZ, Stadt Karlsruhe, Rehab, Karlsruhochschule, Adobe Stock 135419848

Druck:
Kraft Premium GmbH
Industriestrasse 5-9
76275 Ettlingen
www.kraft-premium.de

Ein Nachdruck ist nicht erlaubt.

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:
Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /
10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr./Tulpenstr

Mittwoch 17.04.2019 Achern-Mösbach (Grüner Baum)

Mittwoch 15.05.2019 Wachenheim (Luginland)

Mittwoch 12.06.2019 Walldürn-Gerolzahn (Linde)

Informationen und Anmeldung:
Helga Ehbrecht, Tel. 0721 696346

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:
Spielesachmittag

Informationen:
Iris Sturm, Tel. 0721 575229

DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingenstr. 10 / EG – links (Endhaltestelle Turmberg)

Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag / Unterhaltung u.v.m.

Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen,
Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Bastelkreis

Informationen:
Karin Weidlich, Tel. 0721 482178

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr:
Seniorentreffen, Begegnungsstätte Grötzingen

Mittwochs 14:15 Uhr – 15:15 Uhr:
Seniorenstuhlgymnastik, Hanne-Landgraf-Haus

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:
Spielesachmittag, Begegnungsstätte Grötzingen

Informationen:
Edith Winterhoff, Tel. 0721 482011 oder
Beate Ebendt, Tel. 0721 4767793

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 15:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A

1. und 3. Montag im Monat von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag im Bürgerzentrum Nordweststadt,
Landauer Str. 2, neben dem Rudolf-Steiner Kindergarten

Informationen:
Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,
movoli48@googlemail.com

OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:
Seniorenstuhlgymnastik

Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:
Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Informationen:
Manfred Weber, Tel. 0721 862448 oder
Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

OST

Ausflüge:
Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post / 10:00 Uhr
Gottesauer Platz

Donnerstag 7.04.2019 Achern / Ratskeller, Möglichkeit zum Shoppen

Donnerstag 2.05.2019 Neuweiler-Breitenberg, Hotel Sonnenhof
bei guter Schwarzwälder Kirschtorte

Donnerstag 6.06.2019 Siedelsbrunn / Odenwald, Cafe Morgen-
stern mit tollem Kuchenbuffet

Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:
Donnerstag 16.05. und 27.06.2019 – geselliges Beisammensein
mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

Donnerstag 25.04.2019 ab 14:00 Uhr – Mitgliederversammlung

Informationen:
Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder
Christa Paul, Tel. 0721 612184



Haus der Familie

Vielfältige und spannende Angebote

Das aktuelle Kursangebot und weitere
Informationen finden Sie auf:

www.awo-kurse-karlsruhe.de

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Tel.: 0721 35007 – 122
E-Mail: hdf@awo-karlsruhe.de



RÜPPURR

**Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“
Lange Str. 69, Telefon 0721 881889**

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 14:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Bingo:
Freitag 5.04., 3.05. und 7.06.2019

Informationen:
Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673
**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag
von 14:00 bis 18:00 Uhr**

Montags: Gymnastik im Sitzen
Mittwochs: Tischkegeln
Donnerstags: Bingo

Termine:

13.04.2019, 14:00 Uhr: Mitgliederversammlung

14.05.2019: Muttertagskaffee (auch für unsere Väter)

Ausflüge
Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:

Dienstag, 9.04.2019 – Fahrt nach Sinzheim in die „Weinperle“

Dienstag, 14.05.2019 – Fahrt nach Calw ins Krabba-Nescht

Dienstag, 11.06.2019 – Fahrt in den schönen Odenwald

Anmeldung mit Kartenverkauf – ab 11.02.2019 jeden Montag in der
Begegnungsstätte

Informationen zu den Ausflügen:
Margot Braun, Tel. 0721 380732

Damenstammtisch, 17:00 Uhr, Begegnungsstätte:
Freitag, 26.04., 24.05., 28.06.2019

Informationen:
Martin Braun, Tel. 0721 96871157,
Ralf Milavic, Tel. 0171 7047229,
E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30
Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu.

Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:
Türkische Pensionisten

Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Bingo

Jeden 3. Donnerstag ab 15.00 Uhr – Spielesachmittag:
BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch ärgere
dich nicht u.v.m.

Jeden 2. u. 4. Donnerstag:
Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:
Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:
Klaus Lustig, Tel. 0721 812373
E-Mail: klaus.lustig@kunstwohlfahrt.eu

Für alle Angebote donnerstags:
Franziska Caspary, Tel. 0721 388549

BÜRGERZENTRUM INNENSTADT UND KARLSRUHER CLUB 50-PLUS

**Begegnungsstätte „Gretl Vogt“,
Adlerstrasse 33, Tel. 07251 389583**

**Jeden Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 10:00 bis
16:00 Uhr** Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten Produkte
(Heartwork) der AWO Werkstatt

Mittwochs ab 13:00 Uhr:
Kreativstube, Textiles Werken

Mittwochs ab 18:00 Uhr:
Go spielen – Go lernen

Freitags um 12:30 Uhr:
Quartiersmahlzeit – Gemeinsam Kochen –
zusammen preisgünstig und gesund Essen
Anmeldung bis spätestens freitags 9:00 Uhr

Freitags ab 20:00 Uhr:
Schachspielen

**Informationen und weitere Termine
unter www.bz-innenstadt.de**

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Begegnungsstätte, Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis
18:30 Uhr**

Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:
Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

Fußpflege:
mittwochs nach telefonischer Anmeldung, Tel. 0721 696376.

Informationen:
Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646

BFD/FSJ bei der AWO
JETZT BEWERBEN!

Postvertriebsstück

E 7746

- Entgelt bezahlt -

Deutsche Post AG
AWO Kreisverband
Karlsruhe-Stadt e.V.
76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0

eGECKO SOZIALWESEN & GESUNDHEIT

100% integrierte Unternehmensprozesse

Buchführung u.a. auch nach PBV

Fördermittelverwaltung & Spendenmanagement

Branchenspezifische Kommunikation

Personalabrechnung inkl. Tarifwerkpflege

Digitale Personalakte

Personenkonto mit Klientenstatus

Integration von Software
sozialer Dienstleister



Messen

RETTmobil | Fulda
15. - 17.05.2019

ConSozial | Nürnberg
06. - 07.11.2019

Thementag SOZIALWESEN & GESUNDHEIT

22.05.2019 | Künzell

Informieren Sie sich persönlich

www.css.de/veranstaltungen



CSS AG
Friedrich-Dietz-Str. 1
36093 Künzell

+49 (0) 661/9392-0
info@css.de
www.css.de



PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von **EMOTIONS**DESIGN
www.emotions-design.de